

Zwei Punkte, auf die sich aufbauen lässt

Gemischte Gefühle zum Saisonauftakt des SC Schaffhausen. Zuerst verliert der Vizemeister gegen Carouge (9:11), gewinnt aber tags darauf gegen Basel (19:11). Luft nach oben ist zu diesem frühen Zeitpunkt vorhanden.

Pascal Oesch

WASSERBALL. Das erste Viertel der Auftaktpartie gegen Carouge hatte sich der SC Schaffhausen anders ausgemalt. Er ging zwar durch Nemanja Silj in Führung und erzielte weitere drei Treffer, kassierte aber deren sechs. Einer der erfolgreichen Schützen aufseiten der Gäste war auch Jonathan Mellet, letzte Saison noch in Diensten des SCS stehend. In der Folge schwamm der Vizemeister am Samstag stets einem Rückstand hinterher und versuchte, zu verkürzen. Die Genfer lösten ihre Aufgabe jedoch clever. «Wir haben festgestellt, dass wir noch nicht auf der Höhe sind», meinte Schaffhausens Captain Maurice Corbach und ortete allerlei Verbesserungspotenzial.

Bis zur dritten Meisterschaftsrunde gegen Lugano plädierte er für seriöse Arbeit in den Trainings. Die Affiche ist für Mitte Februar terminiert. Nach der

9:11-Niederlage gegen Carouge bot sich seinen Kollegen und ihm die umgehende Möglichkeit zur Wiedergutmachung. Am Sonntag empfingen sie Basel, das seine ersten drei Begegnungen allesamt verloren hatte. Und daran sollte sich gegen Schaffhausen genauso wenig ändern. «Sie spielen seit Jahren die gleiche Art von Wasserball», betonte Trainer Jovan Radojevic und erklärte: «Wir haben nach der Niederlage wieder Kraft und Energie gesammelt.» Punkto

Einsatz und Engagement zeigte er sich zufrieden.

Vorerst wussten die schwächer eingestuft Basler nicht, wie ihnen geschah: Die Gäste wirkten offensiv harmlos und konnten dem SCS in der Defensive nichts entgegensetzen. Nach wenigen Minuten stand es 5:0, nach dem ersten Viertel 7:1. Anschliessend verlief der Match ausgeglichener – und mitunter hektisch. Die Unterbrüche häuften sich. Auf beiden Seiten nutzten die Coaches



SCS-Trainer Jovan Radojevic (rechts) gibt die Richtung vor.

BILD PASCAL OESCH

ihre Wechseloptionen, gaben dem gesamten Kader Einsatzzeit, probierten Varianten aus.

Basel fing sich ein wenig. Der Aussen-seiter profitierte allerdings oft davon, dass die Feinabstimmung bei Schaffhausen noch nicht sass. Nach zwei Runden etwas anderes zu erwarten, wäre allerdings vermessen. Mit dem 19:11-Sieg errang der SCS zwei Punkte, auf die es sich aufbauen lässt.

Rote Karte gegen Radojevic

Im letzten Abschnitt sah Trainer Jovan Radojevic nach mehrmaligem Reklamieren die Rote Karte und musste seinen Platz am Bassinrand räumen. Die verbleibenden Minuten verfolgte er das Geschehen vom anderen Ende der Traglufthalle aus, in der nächsten Begegnung ist er gesperrt. «Ich habe die Arbeit der Schiedsrichter kritisiert», sagte er, nahm den Entscheid aber gelassen zur Kenntnis und akzeptierte diesen.

Wasserball, NLA, 1. und 2. Runde: SC Schaffhausen - Carouge Natation 9:11 (4:6,1:2,1:2,3:1). - SCS: Schmuki; Kallay (3), Corbach, M. Milovanovic, Zlomislac (4), N. Milovanovic, Silj (2), Widtmann.

SC Schaffhausen - SV Basel 19:11 (7:1,6:4,2:3,4:3). - SCS: Schmuki; Keller, Kallay (4), Corbach (5), M. Milovanovic (2), Sentic, Zlomislac (1), N. Milovanovic (1), Silj (6).

Ranglistenauszug: 1. Carouge 3/6, 2. Schaffhausen 2/2 (28:22), 3. Genf 1/2 (11:7) (...) 7. Basel 4/0.

Nächstes Spiel: 18.2. Lugano - SCS.